

Norwegen

Autor(en): **Gfeller, Simon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Norwegen

Wir haben uns're Lage wohl erwogen
und uns ins Schneckenhaus zurückgezogen,
mit Friedensschatten uns bedeckt
und nie ein Hörnchen drohend ausgestreckt!
Nicht das geringste Böse haben wir verbrochen,
nur schön und friedsam sind wir fortgekrochen!
Was nützt uns das? Zu allerletzt
wird uns dennoch der Stiefeltritt versetzt!

Und unser Brudervolk? Mit seinen Potentaten
und Führern haben x-mal wir beraten,
was uns am besten könnte nützen,
wie wir uns gegenseitig könnten schützen!
Wir haben eifrig Hilfsversprechen ausgetauscht,
an schönen Beistandsworten uns berauscht ...
Und heut'? Was heißt's von Freunden in der Not?
«Es gehen hundert auf ein Lot!»

Simon Gfeller

Mathematische Politik

Propaganda: Das Produkt aus Lärm
und Wahrheit ist konstant.

Lüge: Der Wirkungsgrad der Lüge
sinkt proportional zur Häufigkeit
ihres Auftretens.

Mensch: Die Popularität eines Men-
schen ist oft nichts anderes als der
reziproke Wert seiner Charakter-
festigkeit.

Innenpolitik: Wäre die Nächstenliebe
 $= \infty$, so wäre der Reibungskoeffi-
zient $= 0$.

Verhimmelung: Erhebe eine Null in
die höchsten Potenzen: Sie bleibt
nichts. Aber eine Null als Exponent
nivelliert jede Basis; erst das ist
also gefährlich.

Auswege: Wem seine politischen For-
meln nicht aufgehen, und der des-
halb zur Gewalt greift, handelt so
dumm wie ein Schüler, der den
«Gauß» ins Feuer wirft, weil seine
Aufgabe nicht aufgehen will. AbisZ

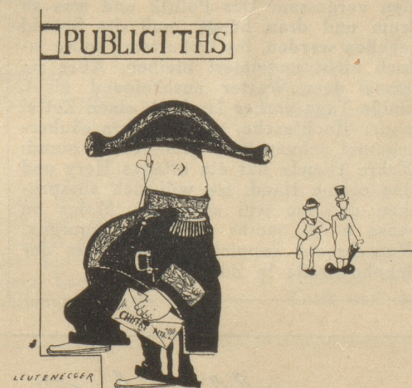
Lieber Nebelspalter!

Hans sollte in der Schule die drei
Steigerungsgrade mit der lateinischen
Bezeichnung aufsagen. Schneidig zählt
er auf: «Positif, Cooperatif, Apéritif!»

Staide

Humor aus dem Grenzdienst

In der Bäderstadt an der Limmat
wurde die Mannschaft geimpft. Eine
Woche später ist Kontrolle, und das
Resultat wird ins Dienstbüchlein ein-
getragen. «Wo he goscht, Hansi?»
«Mi Badener Chräbeli go zeige.» Ter.



«Was woff ächt dä frömd Gesandte dert
i der Publicitas?»
«Ar wird es Inserat ufgeh: ,Chriegsschau-
platz gesucht!«

In der Auto-Ausstellung

Der Auto-Verkäufer preist mit be-
redten Worten den Wagen an. Aber
der Interessent will nicht anbeißen.
Denn er sagt: «Wüssed Sie, mit emene
Auto isch es grad wie mit ere Frau
— der Aaschaffigspreis isch 's We-
nigsti ... aber nachher ... de Unter-
halt ...» und vielsagend nickte er
mit dem Kopf.

Hamei



Der alkoholisierte Tischredner

«Auch ich werde bis zum letschten Tropfen
durchhalten!»

Soldaten schreiben uns

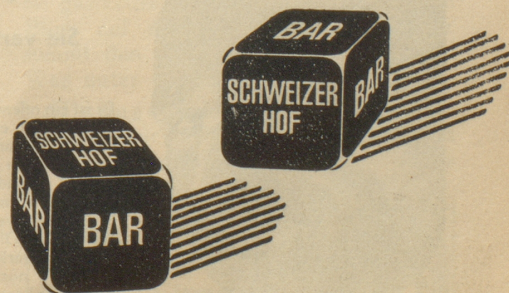
Man hört, daß der General in der
Nähe sei, um die gebauten Stellungen
zu besichtigen. Ueberall wird mit
Feuereifer gearbeitet. Der Schweiß
rinnt in Strömen. Da aber einige un-
serer Stellungen abseits liegen ...
bleiben wir eben unbesichtigt. Da
sagt der Kp.-Spaßvogel: «Cheibe
schad, daß de General nüd cho ischt.
Wenn de mi gseh hett schaffe, hett
er sicher gseit: So eine wie der, ver-
dient mindestens vier Franke Sold!»

Ich instruiere die Sanitätsmann-
schaft über die Funktion der Lunge.
«Die Lunge nimmt aus der Luft Sauer-
stoff auf und gibt an diese Kohlen-
säure ab.» Ich kenne meine Pappen-
heimer und lasse eine besondere
Leuchte das Erklärte wiederholen.
«Was gibt die Lunge an die Luft ab,
San, Sdt. R.? «????!» «Nun, was
denn? Was ist im Bier?» «Die Lunge
gibt Malz an die Luft ab, Herr Haupt-
mann!»

W-th

LE RESTAURANT DES GOURMETS
KUNSThalle BASEL
BREM. TAFTMATEK

Herrlich essen im großen, schattigen Garten.
Bequemer Parkplatz. Spinner, Chef de cuisine



der bequeme Treffpunkt
am Bahnhofplatz Zürich!